

Antrag O02: Studierende organisieren – Gewerkschaftliche Studierendenarbeit stärken und verstetigen

Antragsteller*in:	DGB-Bundesjugendausschuss
Status:	angenommen
Empfehlung der ABK:	Annahme

- 1 Die Anliegen und Perspektiven von (dual) Studierenden gehören in den Fokus
2 gewerkschaftliche Arbeit und ihre Interessen müssen in unseren Strukturen sichtbar
3 und wirksam vertreten sein.
- 4 Der DGB betrachtet Studierendenarbeit als gleichwertige Zielgruppenarbeit und
5 Kernaufgabe der gewerkschaftlichen Jugendarbeit. Der DGB wird die gewerkschaftliche
6 Studierendenarbeit weiter stärken und so dafür sorgen, dass noch mehr Studierende den
7 Weg in die Gewerkschaften finden. Für eine zukünftige Struktur können wir auf die
8 Ergebnisse und Erkenntnisse des DGB-Pilotprojekts zur Studierendenarbeit (Laufzeit
9 2019 bis 2026) zurückgreifen. In den Pilotbezirken Baden-Württemberg, Hessen-
10 Thüringen und Sachsen konnten neue Ansätze der Ansprache getestet und wichtige
11 Erfahrungen gesammelt werden, wie die Hochschul- und Studierendenarbeit des DGBs
12 gestärkt werden kann.
- 13 Ziel der gewerkschaftlichen Studierendenarbeit ist es, Studierende bereits vor ihrem
14 Eintritt ins Berufsleben sowie als studentische Beschäftigte mit Gewerkschaften in
15 Kontakt zu bringen und von einer Mitgliedschaft zu überzeugen. Die gewerkschaftliche
16 (Erst-)Ansprache an Hochschulen versteht sich somit als Baustein der Organisierung
17 von Akademiker*innen im Betrieb. Für die immer größer werdende Zahl der dual
18 Studierenden bietet die Ansprache an den Hochschulen eine wichtige Ergänzung zur
19 betrieblichen Ansprache, bei dual Studierenden aus kleineren Betrieben ohne
20 betriebliche Gewerkschaftsstrukturen ist die Hochschule oft der einzige Ort, um über
21 ihre Rechte zu informieren. DGB und DGB- Jugend entwickeln das Konzept zur
22 gewerkschaftlichen Studierendenarbeit weiter und stärken diese. Dazu gehört:
- 23 • Studierende sind gleichberechtigte Zielgruppe gewerkschaftlicher Arbeit. Die
24 Ansätze und Erkenntnisse des Pilotprojekts fließen maßgeblich in der
25 Konzeptentwicklung ein.
 - 26 • DGB-Hochschulgruppen als Anlaufpunkt für studentische Mitglieder weiter aufbauen
27 und nachhaltig absichern, so dass selbstständiges Arbeiten der Hochschulgruppen
28 ermöglicht werden kann.
 - 29 • Die Ansprache der Zielgruppe vor Ort sicherstellen – angepasst auf die
30 spezifischen Lebenslagen der Studierenden, das beinhaltet vor allem Aspekte des
31 guten Studiums, sozialer Absicherung und studentischer Beschäftigung.
 - 32 • Bildungsangebote an die Zielgruppe anpassen und weiterentwickeln.
 - 33 • Die Entwicklung und stetige Weiterentwicklung eines Ansprachekonzeptes für dual
34 Studierende an den Hochschulen.
 - 35 • Die DGB-Jugend behält die Situation dual Studierender fest im Blick und erfasst
36 Daten zu ihren Lern-, Arbeits- und Lebensbedingungen. Das Format des

- 37 Qualitätsreports duales Studium wird daher weitergeführt.
- 38 • Eine gut verzahnte Rollen- und Arbeitsteilung zwischen DGB und
39 Mitgliedsgewerkschaften sicherstellen, wobei die DGB-Jugend weiter an den
40 Hochschulen als Türöffner für die Mitgliedsgewerkschaften wirkt und diesen die
41 Studierendenarbeit somit erleichtert.
- 42